

Aids

Autor(en): Ruedi Weber
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1998

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/8848f3be-a295-4636-b8de-3563e5847552>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Verdammt positiv

Ruedi Weber

«Es gibt Dinge,
die sind einfach
grösser als ich.»
Aufzeichnung von
Jürgen Baldiga,
einem der Porträ-
tierten (1992).

Es gibt Dinge die sind einfach
grösser als ich.
Es wird kein Plappert-End geben.
Meine Hoffnung habe ich zu
Sprache gebracht, wie viele
meiner Liebhaber und Frauen etc.
Ich führe ein Leben ohne Anhangst.
Das was mir bleibt ist das
"Hier und Jetzt"
Dies werde ich kontroll
zu leben, bis zu dem Tage hin,
an dem mein Körper nur
noch ein Leichnam sein wird.
Jürgen Baldiga
10/92

Bis heute habe ich rund fünfzig schwule HIV-positive Männer im In- und Ausland fotografiert. Ich habe sie kennen und schätzen gelernt. Einige wenige dieser Männer sind gestorben. Noch immer ist auch dies eine Realität von Aids. Ihre Porträts sollen die Erinnerung an sie lebendig erhalten. Andere der hier Porträtierten leben, kämpfen weiter, amüsieren sich, arbeiten und lieben.

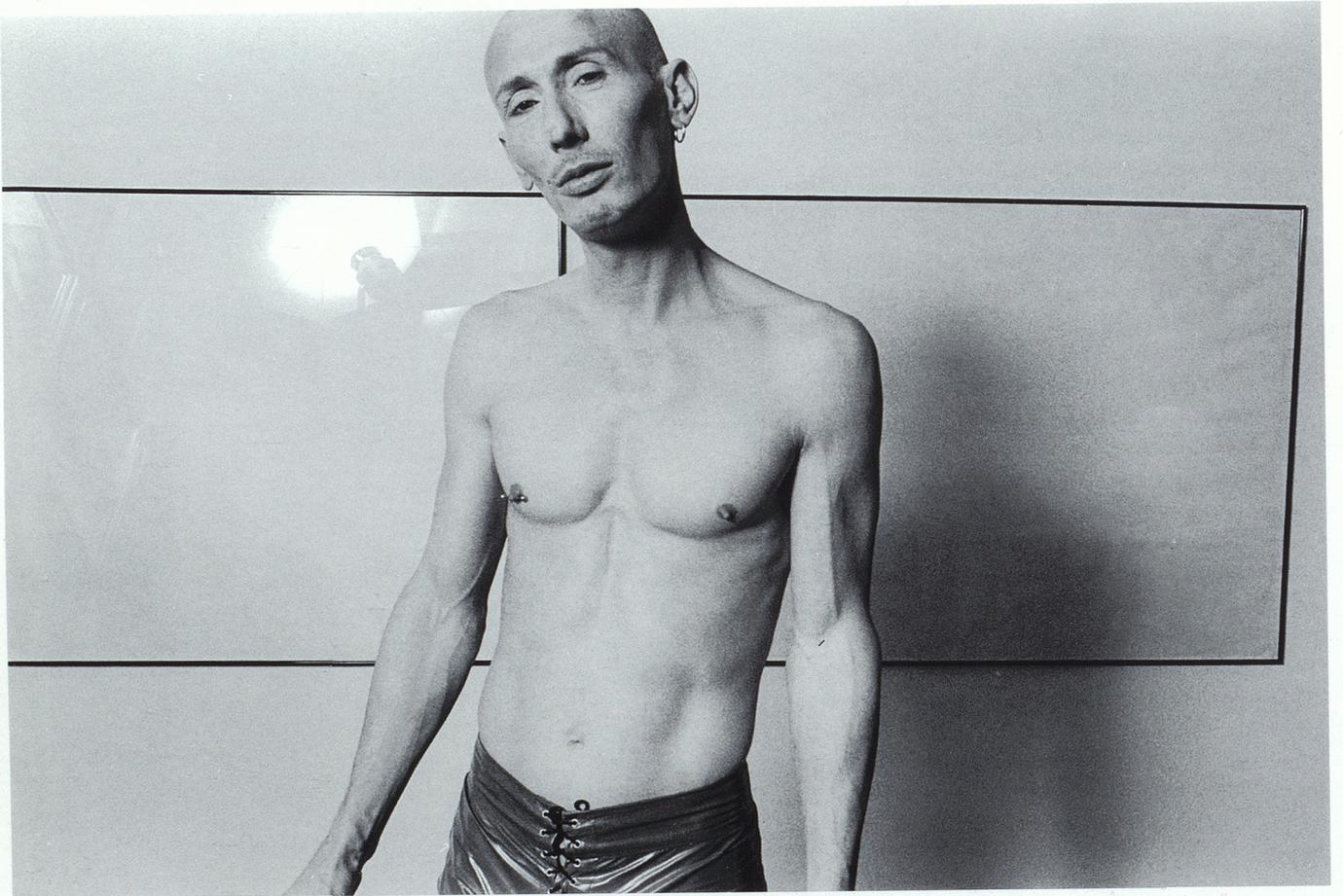
Das Reden über Aids ist in den letzten Jahren selbstverständlicher geworden. Das Reden über die eigene Infektion ist es nicht. Dazu gehört Mut. Der Mut der von mir porträtierten Männer, diese Infektion als etwas zu ihrem Leben Gehörendes nicht zu verheimlichen, hat seine Wurzeln sicher auch in dem wieder erstarkenden Selbstbewusstsein, das in der schwulen Identität nach Stonewall wurzelt. Damit geben sie dem abstrakten Begriff «Aids» weitere Gesichter.



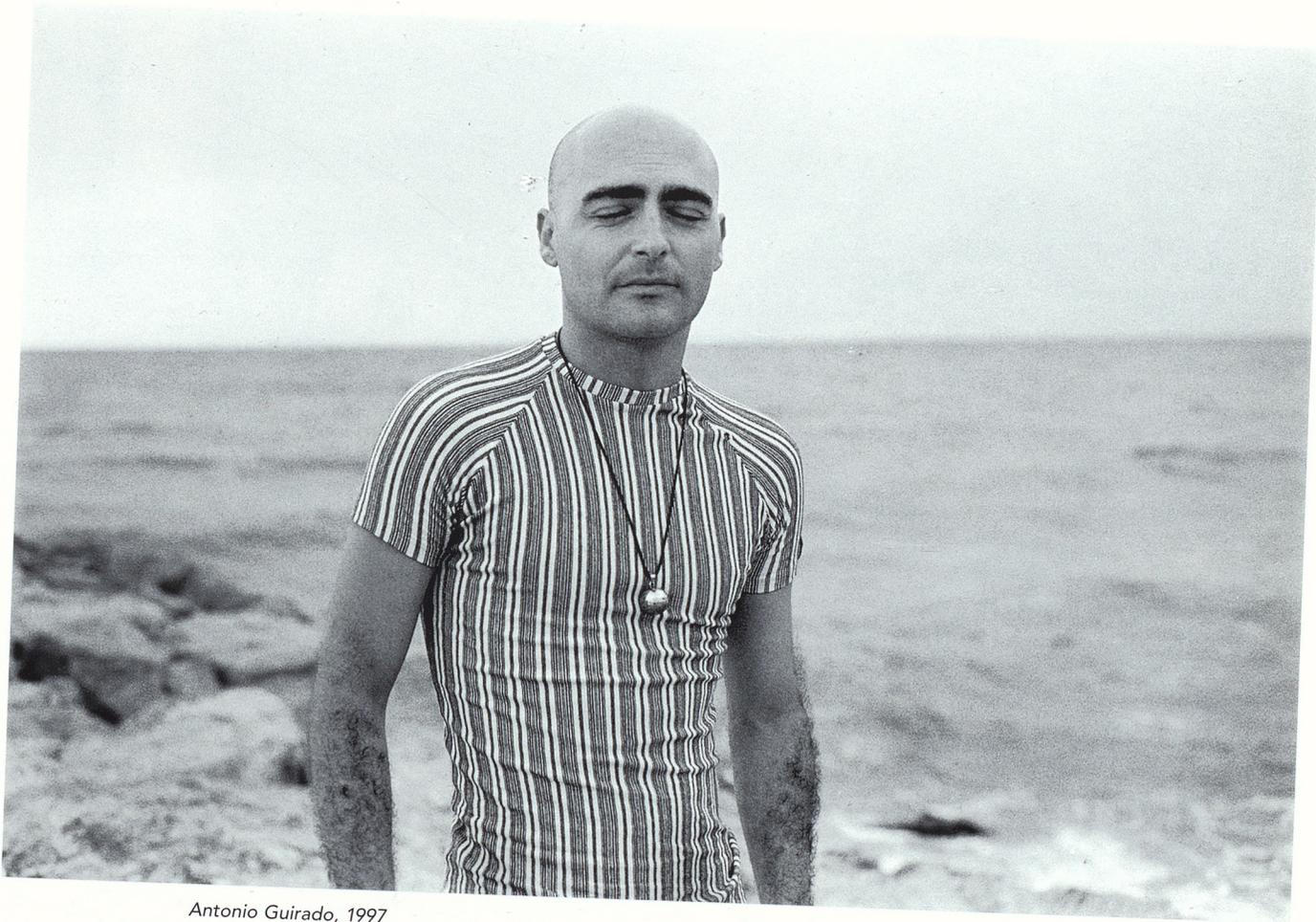
Max Buess, 1991



Paolo Ducoli, 1996



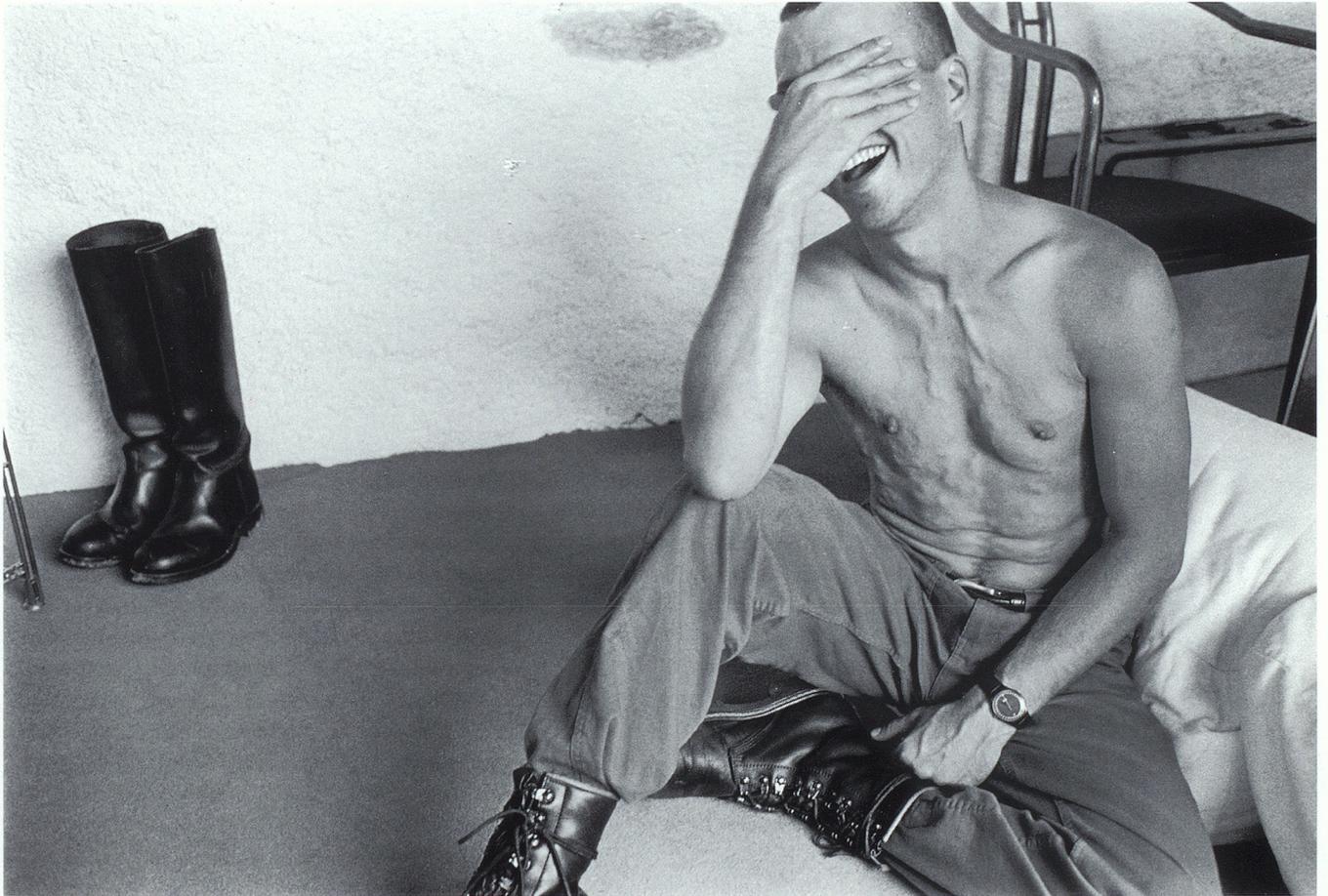
Norbert Salcher, 1997



Antonio Guirado, 1997



Christian Reymond, 1997



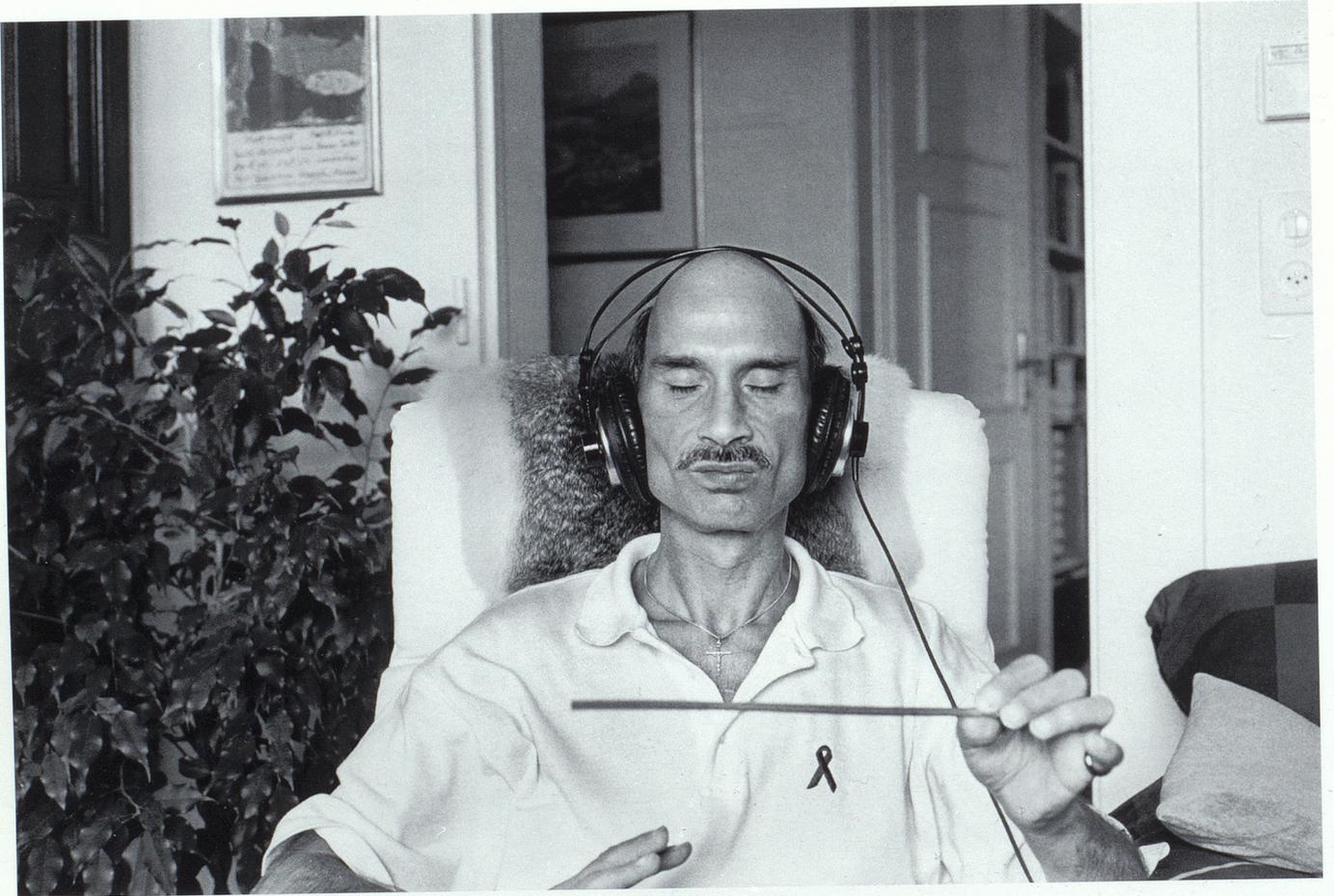
Michel Max, 1997



Holger Hartwig, 1996



Alexander Rys, 1993



Adrian Muff, 1996



Hunter Reynolds, 1996